

3. öffentliche UniWiND-Tagung

**Förderung des
wissenschaftlichen
Nachwuchses 2.0**

1. und 2. Oktober 2014

Goethe-Universität Frankfurt am Main

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH



Stifterverband

für die Deutsche Wissenschaft

Herausgeber:

Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) e.V.

Vereinsregister: Amtsgericht Freiburg i.B., VR 700342

c/o Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Johannisstr. 13

07743 Jena

kontakt@uniwind.org

www.uniwind.org

Gestaltung: Franziska Höring

Druck: Druckerei Richter, Stadtroda, 2014

3. UniWiND-Tagung

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2.0

1. und 2. Oktober 2014
Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend / I.G.-Farben-Haus

Schirmherrschaft: Prof. Dr. Johanna Wanka

HERZLICH WILLKOMMEN!

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2.0“ – so lautet das Thema der diesjährigen öffentlichen Tagung des Universitätsverbandes zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND e.V.). Als Höhepunkt im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Goethe-Universität und unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professor Dr. Johanna Wanka, erwarten wir ca. 200 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu einem facettenreichen Austausch über Erfolgsfaktoren, Chancen und Herausforderungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland.

Die Doktorandenqualifizierung in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren maßgeblich verändert – mit Auswirkungen sowohl auf universitäre Strukturen der Nachwuchsförderung als auch auf die Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die UniWiND-Tagung greift den aktuellen Diskurs um die Zukunft der Graduiertenförderung auf und beleuchtet sie von hochschulpolitischer, institutioneller und individueller Seite.

Den zweiten Tagungstag gestalten die UniWiND-Arbeitsgruppen, in denen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Mitgliedsuniversitäten intensiv über strukturelle und konzeptionelle Fragen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses austauschen. Wir danken allen Beteiligten herzlich für dieses Engagement und sind gespannt auf die bisherigen Ergebnisse und Empfehlungen, die sie uns in sieben Workshops vorstellen werden.

Im Namen des UniWiND-Vorstands und der Goethe-Universität in Frankfurt am Main freuen wir uns auf einen anregenden, intensiven und zukunftsweisenden Dialog und heißen Sie herzlich willkommen!



Prof. Dr. Erika Kothe
Vorsitzende UniWiND
Prorektorin für wissenschaftlichen
Nachwuchs und Gleichstellung
Friedrich-Schiller-Universität Jena



Prof. Dr. Enrico Schleiff
Stellvertretender Vorsitzender UniWiND
Vizepräsident für wissenschaftlichen
Nachwuchs und Gleichstellung
Goethe-Universität Frankfurt

GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN

Deutschland gehört zu den leistungstärksten und innovativsten Gesellschaften der Welt. Einen ganz wesentlichen Anteil daran haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Um unseren Wohlstand langfristig zu sichern, brauchen wir hervorragend ausgebildete Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.



Die Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren den wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen der Programm- und Projektförderung in vielfältiger Weise unterstützt. Dazu gehört beispielsweise die Förderung von Graduiertenschulen im Rahmen der Exzellenzinitiative, die der Bund gemeinsam mit den Ländern aufgelegt hat. Die Graduiertenschulen haben dazu beigetragen, die Promotionsphase zu strukturieren und qualitativ zu verbessern. An zahlreichen Universitäten sind zentrale Graduierteneinrichtungen entstanden. Sie haben es sich in beispielhafter Weise zur Aufgabe gemacht, alle Promovierenden bestmöglich zu betreuen.

Das Engagement der Mitgliedsuniversitäten bei UniWiND zeigt, welchen Stellenwert diese Einrichtungen an den Universitäten inzwischen erreicht haben. UniWiND leistet einen wichtigen Beitrag, um die Karrierewege junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auszubauen und zu verbessern. Für den Diskurs über die Zukunft der Nachwuchsförderung wünsche ich UniWiND und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen UniWiND-Tagung alles Gute und viel Erfolg.



Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES 2.0

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2014

9:00	ANMELDUNG	NG 731
10:00	BEGRÜSSUNG	NG 1.741 B
	Grußworte und Einführung in die Tagung Prof. Dr. Werner Müller-Esterl (Goethe-Universität Frankfurt) Prof. Dr. Erika Kothe (Vorsitzende UniWiND, Friedrich-Schiller-Universität Jena)	
10:30	ERÖFFNUNGSPANEL	NG 1.741 B
	Visionen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Dr. Wilhelm Krull (Generalsekretär der VolkswagenStiftung) Dr. Thomas Kathöfer (Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz) Moderation: Prof. Dr. Enrico Schleiff (UniWiND-Vorstand, Goethe-Universität Frankfurt)	
12:30	POSTER-LUNCH	NG 1.741 A
	Graduierteneinrichtungen der UniWiND-Mitgliedsuniversitäten im Profil	
13:30	PODIUMSDISKUSSION	NG 1.741 B
	Graduiertenförderung in Deutschland – neue Organisationsformen und Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr. Urike Beisiegel (Vizepräsidentin HRK, Georg-August-Universität Göttingen) Dr. Silja Klepp (Mitglied der Jungen Akademie, Universität Bremen) Prof. Dr. Jörg Rüpke (Wissenschaftsrat, Universität Erfurt) Prof. Dr. Martin Schlegel (UniWiND-Beirat, Universität Leipzig) Dr. Annette Schmidtman (DFG) Prof. Dr. Birgitta Wolff (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) Moderation: Dr. h.c. Heike Schmoll (Frankfurter Allgemeine Zeitung)	
15:30	TEE UND KAFFEE	NG 1.741 A
16:00	WORKSHOPS	
	I. Organisationsformen 2.0 – Chancen und Herausforderungen für zentrale Graduierteneinrichtungen “Jenseits der Fakultäten”	NG 2.701
	Jasmin Döhling-Wölm (karrierekunst) Dr. Volker Meyer-Guckel (Stifternverband für die Deutsche Wissenschaft)	
	II. Promovierenden- und Betreuerbefragungen – Wie will der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden?	NG 701
	PD Dr. Heike Zimmermann-Timm (Goethe-Universität Frankfurt) Prof. Dr. Stefan Hornbostel (iFQ)	
	III. Internationalisierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2.0 – Wie bringt man internationale Talente an deutsche Unis?	NG 2.731
	Dr. Stephan Fuchs (HRK-Audit “Internationalisierung der Hochschulen”)	
	IV. Zwischen den Stühlen und ohne Stimme? – Herausforderungen beim Aufbau von Interessenvertretungen für Promovierende	NG 1.701
	Catarina Henke (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	
	V. Hot Topic Session: Betreuung, Begutachtung, Benotung & Co.	NG 1.731
	Dr. Matthias Schwarzkopf (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	
19:00	GEMEINSAMES ABENDESSEN	

DONNERSTAG, 2. OKTOBER 2014

9:00	EINFÜHRUNG	NG 1.741 B
	Vorstellung der UniWiND-Arbeitsgruppen Prof. Dr. Frank Bremmer (UniWiND-Vorstand, Philipps-Universität Marburg)	
9:30	WORKSHOPS DER UNIWIND-ARBEITSGRUPPEN BLOCK I 9:30-11:00 / BLOCK II 11:00-12:30	
9:30	Verstetigung von Dacheinrichtungen zur Graduiertenförderung Dr. Christiane Wüllner (Ruhr-Universität Bochum) Sylke Hallmann (Ruhr-Universität Bochum)	NG 1.731
	Internationalisierung Dr. Markus Edler (Freie Universität Berlin) Dr. Niels Klabunde (CHE-Consult, ehem. Technische Universität München)	NG 2.701
	Kompetenzprofile von NachwuchswissenschaftlerInnen – wissenschaftliche Forschung und (außerwissenschaftliche Karriere) Dr. Sibel Vurgun (Eberhard Karls Universität Tübingen) Dr. Christian Dumpitak (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)	NG 2.731
	Qualitätssicherung und Evaluation PD Dr. Heike Zimmermann-Timm (Goethe-Universität Frankfurt) Dr. Katja Heitmann (Philipps-Universität Marburg)	NG 701
11:00	Qualifizierung als Funktion der Postdoc-Phase Dr. Hanna Kauhaus (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	NG 2.701
	Promovierendenerfassung Dr. Jörg Neumann (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	NG 701
	Trainer und Standards Eva Niederlechner (Goethe-Universität Frankfurt) Dr. Christian Dumpitak (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)	NG 2.731
12:45	ABSCHLUSS	NG 1.741 B
	Mitglieder des UniWiND-Vorstands	
13:15	LUNCH / ABREISE	NG 1.741 A
14:00	MITGLIEDERVERSAMMLUNG	NG 1.741 B
16:00	SITZUNG DES VORSTANDS	NG 1.731
16:00	SITZUNG DES BEIRATS	NG 701
16:30	GEMEINSAME SITZUNG VON VORSTAND UND BEIRAT	NG 1.731

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2014
10:00 - 10:30 BEGRÜSSUNG (NG 1.741 B)

Begrüßung

Grußworte und Einführung in die Tagung

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl
Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Erika Kothe
Vorsitzende UniWiND, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl ist Professor für Biochemie und Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er studierte Chemie in Bonn und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, bevor er dort ein Medizinstudium aufnahm. 1979 erwarb er die ärztliche Approbation. 1985 habilitierte er sich und wurde zwei Jahre später zum Professor für Klinische Biochemie in München berufen. 1989 folgte er einem Ruf an die Mainzer Universität. Seit 1999 lehrt er Biochemie an der Frankfurter Universität. Hier war er bis 2008 Vorsitzender des Instituts für Biochemie II. Von 2006 bis 2009 war er Sprecher des Frankfurter Exzellenzclusters Dynamik Makromolekularer Komplexe. Zudem war er von 2006 bis einschließlich 2008 als Vizepräsident der Goethe-Universität tätig. Seit 2009 ist er Präsident der Goethe-Universität.



Prof. Dr. Erika Kothe

UniWiND-Vorsitzende Friedrich-Schiller-Universität Jena

Erika Kothe ist seit 1997 Professorin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und hat am Institut für Mikrobiologie die Professur für Mikrobielle Phytopathologie inne. Sie ist Co-Koordinatorin der Exzellenzgraduiertenschule „Jena School for Microbial Communication“ und Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs „Alteration und Elementmobilisierung an Mikroben-Mineral-Grenzflächen“.

2011 wurde sie zur Prorektorin für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Gleichstellung ernannt. Ebenfalls seit 2011 ist sie wissenschaftliche Direktorin der Graduierten-Akademie.

Seit Mai 2013 ist Frau Kothe Vorsitzende des Universitätsverbandes UniWiND.

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2014
10:30 - 12:30 ERÖFFNUNGSPANEL (NG 1.741 B)

ERÖFFNUNGSPANEL

Visionen für die Förderung des
wissenschaftlichen Nachwuchses

Vorträge

Dr. Wilhelm Krull

Generalsekretär der VolkswagenStiftung

Dr. Thomas Kathöfer

Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz

Moderation

Prof. Dr. Enrico Schleiff

UniWiND-Vorstand, Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Enrico Schleiff

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Seit 2007 ist Enrico Schleiff Professor für Molekulare Zellbiologie der Pflanzen an der Goethe-Universität Frankfurt und war u.a. von 2009 bis 2012 als Geschäftsführender Direktor des Center of Membrane Proteomics tätig. Er ist am SFB 902 „Molekulare Mechanismen der RNA-basierenden Regulation“ und am Exzellenzcluster „Makromolekulare Komplexe“ beteiligt, denen er auch als Vize-Sprecher vorsteht. 2014 wurde er zum Direktor des Buchmann Institute for Molecular Life Sciences gewählt. Seit 2012 ist Enrico Schleiff Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Ressort wissenschaftlicher Nachwuchs. Seit Mai 2013 ist er stellvertretender Vorsitzender des Universitätsverbandes UniWiND.





„Konfirmation des Geistes“? Thesen zur Zukunft der Promotion

Dr. Wilhelm Krull

VolkswagenStiftung

Inhalt des Vortrages

Vor dem Hintergrund hoher Abbrecherquoten sowie zahlreicher Plagiats- und Fälschungsfälle hat die Diskussion über Ziele, Zwecke, Qualität und strukturelle Rahmenbedingungen der Promotion an deutschen Universitäten in den letzten Jahren rasant an Fahrt aufgenommen.

In Auseinandersetzung mit aktuellen Positionspapieren, Stellungnahmen und Empfehlungen rund um die Promotion stellt der Beitrag Thesen zur Zukunft dieses knapp 800 Jahre alten akademischen Qualifikationsgrades auf. Neben einer klaren Unterscheidung zwischen wissenschafts- und professionsbasierten Promotionen wird u. a. auch eine deutlichere Definition der mit einer Dissertation verbundenen Forschungs- und Bildungsziele gefordert.

Schließlich geht der Beitrag der Frage nach, wie der Weg von der Promotion zur Professur gelingen kann und welche – auch politischen – Weichenstellungen notwendig sind, um die kreativsten Köpfe in der Wissenschaft zu halten.

Vita

Nach einem Studium der Germanistik, Philosophie, Pädagogik und Politikwissenschaft sowie Stationen als DAAD-Lektor an der Universität Oxford und in führenden Positionen beim Wissenschaftsrat und in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft ist Dr. Wilhelm Krull seit 1996 Generalsekretär der VolkswagenStiftung. Neben seinen beruflichen Tätigkeiten in der Wissenschaftspolitik und Forschungsförderung nahm und nimmt er zahlreiche Funktionen in nationalen, ausländischen und internationalen Gremien wahr.

Die Promotionsphase in der aktuellen europäischen Diskussion

Dr.-Ing. Thomas Kathöfer

Hochschulrektorenkonferenz



Inhalt des Vortrages

Im Rahmen des zwischenstaatlichen Bolognaprozesses (Vorbereitung auf die Ministerkonferenz in 2015) und auf EU-Ebene (Interpretation und Umsetzung der „Principles for Innovative Doctoral Training“ und der „Salzburg II-Prinzipien“) wird zurzeit intensiv um Form und Inhalt einer „europäischen“ Promotionsphase und ihrer Merkmale gerungen. Dabei spielen die unterschiedlichen Strukturen, Traditionen, und der aktuelle Zustand der nationalen Wissenschaftssysteme in Europa eine Rolle, ebenso wie die Wirtschaftskrise und die hohe Arbeitslosigkeit in einigen Ländern Europas, die sich auch auf den akademischen Arbeitsmarkt auswirkt. Der Bezug der Promotion zur außeruniversitären Praxis der Wirtschaft oder anderer gesellschaftlicher Bereiche wird in der europäischen Politik verstärkt gefordert. Andere sehen in der Harmonisierung der europäischen Promotionsformen das notwendige Ziel europäischer Politik. Hier kommt es für die deutschen Hochschulen darauf an, bei dieser Diskussion aktiv gestaltend mitzuwirken, sich über die erhaltenswerten Merkmale und Traditionen der Promotion in Deutschland klar zu sein und Gefahren, die sich durch Normierungsversuche ergeben, abzuwehren, wenn sie für gut und notwendig befundene Strukturen in Frage stellen.

Vita

Dr.-Ing. Thomas Kathöfer studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin und promovierte auf dem Gebiet der Kältetechnik. Er war u.a. Strategischer Controller für Struktur- und Entwicklungsplanung im Stab des Präsidenten der Technischen Universität Berlin und leitete bis 2009 das Präsidialamt. Seit Juli 2009 ist er Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz.

Poster Lunch

Graduierteneinrichtungen der UniWiND-Mitgliedsuniversitäten im Profil

POSTER-PRÄSENTATIONEN

NG 1.741 A

- FU Berlin, Dahlem Research School
- Humboldt-Universität zu Berlin, Humboldt Graduate School
- Technische Universität Dresden, Graduiertenakademie
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heine Research Academies
- Universität Duisburg-Essen, Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung
- Goethe-Universität Frankfurt am Main, GRADE
- Universität Greifswald, Graduiertenakademie
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Graduierten-Akademie
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe House of Young Scientists (KHYS)
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Gutenberg Nachwuchskolleg
- Philipps-Universität Marburg, MArburg University Research Academy
- Universität Potsdam, Potsdam Graduate School
- GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS

Graduiertenförderung in Deutschland

Neue Organisationsformen und Karrierewege
für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Teilnehmer

Prof. Dr. Urike Beisiegel

Vizepräsidentin HRK, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Silja Klepp

Mitglied der Jungen Akademie, Universität Bremen

Prof. Dr. Jörg Rüpke

Wissenschaftsrat, Universität Erfurt

Prof. Dr. Martin Schlegel

UniWiND-Beirat, Universität Leipzig

Dr. Annette Schmidtman

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Prof. Dr. Birgitta Wolff

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Moderation

Dr. h.c. Heike Schmoll

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Graduiertenförderung in Deutschland

Neue Organisationsformen und Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Das deutsche Wissenschaftssystem ist in Bewegung. Impulse durch Förderlinien und Programme von Bund, Ländern und Förderern des Wissenschaftssystems haben sich sowohl auf Organisationsformen und Strukturen als auch auf die individuellen Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs ausgewirkt. Vielfältige Promotionswege, strukturierte Promotionsprogramme (Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen) und zentrale, fakultätenübergreifende Graduierteneinrichtungen sind entstanden. Elemente der strukturierten Doktorandenqualifizierung wurden auf Gesamtuniversitäten übertragen. Durch gestiegene Drittmittelförderungen wurden zusätzliche befristete Stellen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler geschaffen. Gleichzeitig ist die Zahl der Dauerstellen und Professuren nicht proportional mitgewachsen, so dass eine Debatte um die Verbleibs- bzw. Aufstiegschancen entbrannt ist, die sich in der Publikation von Empfehlungen zu Karrierezielen und -wegen des wissenschaftlichen Nachwuchses manifestiert.

Noch ist unklar, ob bzw. in welcher Form Förderinstrumente wie die Exzellenzinitiative nach ihrem Auslaufen fortgesetzt werden. Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit der geschaffenen Strukturen im Bereich der Graduiertenförderung aus? Welche Visionen haben Universitäten, Förderer, Bund und Länder für die zukünftige Nachwuchsförderung in Deutschland? Wohin mit dem promovierten Nachwuchs? Welche Maßnahmen sollten Universitäten ergreifen, um verschiedenste Karriereziele und -wege des wissenschaftlichen Nachwuchses zu berücksichtigen und aktiv zu gestalten?

Die Diskussionsrunde bietet eine Plattform für eine Bestandsaufnahme und für einen vorsichtigen Blick in die Zukunft der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland.



Dr. h.c. Heike Schmoll
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Dr. h.c. Heike Schmoll hat Germanistik und Evangelische Theologie studiert und ist bildungspolitische Korrespondentin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Berlin. Sie ist verantwortlich für die Seite Bildungswelten in der F.A.Z..

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel
Vizepräsidentin HRK
Georg-August-Universität Göttingen

Die Biochemikerin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel ist seit 2011 Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen und seit 2012 Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz für Governance und Hochschulmanagement. Zuvor war sie u.a. Sprecherin des Ombudsgremiums der DFG und Mitglied des Wissenschaftsrates.





Dr. Silja Klepp

Junge Akademie, Universität Bremen

Die Ethnologin Dr. Silja Klepp ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Universität Bremen. Ihr aktuelles Forschungsprojekt im zentralen Pazifik "Climate change and mobility – new rights and resources for environmental migrants in the Pacific region" beschäftigt sich

mit dem Thema Klimawandel und Migration.

Seit 2012 ist sie Mitglied der Jungen Akademie bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Leopoldina.



Prof. Dr. Jörg Rüpke

Wissenschaftsrat, Universität Erfurt

Nach Professuren für Klassische Philologie an der Universität Potsdam (1995) und für Vergleichende Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Europäische Polytheismen an der Universität Erfurt (1999) ist Prof. Dr. Jörg Rüpke aktuell Fellow für Religionswissenschaft und stellvertretender Direktor des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt. Er ist seit 2008 Sprecher der DFG-Kollegforschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“ und seit 2013 Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften (Academia Europea).

2012 wurde er in den Wissenschaftsrat berufen; er war u.a. Mitglied der Arbeitsgruppe „Karrierewege und –ziele an Universitäten“ und wurde 2013 in die Strategiekommision des Wissenschaftsrates gewählt.

2012 wurde er in den Wissenschaftsrat berufen; er war u.a. Mitglied der Arbeitsgruppe „Karrierewege und –ziele an Universitäten“ und wurde 2013 in die Strategiekommision des Wissenschaftsrates gewählt.

Prof. Dr. Martin Schlegel

Universität Leipzig



Martin Schlegel forscht und lehrt seit 1994 an der Universität Leipzig, zunächst als Professor für Spezielle Zoologie und seit 2001 als Professor für Molekulare Evolution und Systematik der Tiere. Martin Schlegel ist seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung engagiert, insbesondere in der Nachwuchsförderung. Von 2004 bis 2011 war er Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs und hat maßgeblich die Gründung der Research Academy Leipzig im Jahr 2006 als Dachorganisation für alle strukturierten Promotionsprogramme der Universität Leipzig vorangetrieben, deren Direktor er ebenfalls bis 2011 war. Seit Februar 2013 ist er Direktor des Leibniz-Programmes der Research Academy. Martin Schlegel vertrat die Universität Leipzig als Gründungsmitglied von UniWiND/GUAT und ist seither Mitglied im UniWiND-Beirat.

Dr. Annette Schmidtman

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)



Die Biologin Dr. Annette Schmidtman promovierte am Institut für Molekularbiologie des Universitätsklinikums Essen. Bereits 1991 war sie Fachreferentin bei der DFG in Bonn in der Fachgruppe Lebenswissenschaft. 1997 übernahm sie die Leitung des Büros der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen, 1999 die Referatsleitung Medizin, Fachgruppe Lebenswissenschaften und 2000 die Programmdirektion Medizin sowie die Koordination der DFG-Aktivitäten in der Klinischen Forschung. Seit 2007 leitet sie die Gruppe „Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung“ der DFG.



Prof. Dr. Birgitta Wolff

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Birgitta Wolff studierte nach einer Banklehre Wirtschaftswissenschaft in Witten/Herdecke, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Harvard University. 2000 übernahm sie den Lehrstuhl für BWL, insbes. Internationales Management an der Wirtschaftsfakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, deren Dekanin sie auch war. 2010 wurde sie Kultusministerin des Landes Sachsen-Anhalt. Von 2011 bis 2013 war sie Landesministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Im Juli 2014 wurde sie zur Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt/Main gewählt. Dieses Amt wird sie zum 01.01.2015 antreten.

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2014

16:00 - 17:30 WORKSHOPS

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2.0

Workshops

WORKSHOP I

NG 2.701

Organisationsformen 2.0 – Chancen und Herausforderungen für zentrale Graduierteneinrichtungen “Jenseits der Fakultäten”

Jasmin Döhling-Wölm, Dr. Volker Meyer-Guckel

WORKSHOP II

NG 701

Promovierenden- und Betreuerbefragungen – Wie will der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden?

PD Dr. Heike Zimmermann-Timm, Prof. Dr. Stefan Hornbostel

WORKSHOP III

NG 2.731

Internationalisierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2.0 – Wie bringt man internationale Talente an deutsche Unis?

Dr. Stephan Fuchs

WORKSHOP IV

NG 1.701

Zwischen den Stühlen und ohne Stimme? – Herausforderungen beim Aufbau von Interessenvertretungen für Promovierende

Catarina Henke

WORKSHOP V

NG 1.731

Hot Topic Session: Betreuung, Benotung, Begutachtung & Co.

Dr. Matthias Schwarzkopf

Workshop I

Organisationsformen 2.0 - Chancen und Herausforderungen für zentrale Graduierteneinrichtungen „Jenseits der Fakultäten“

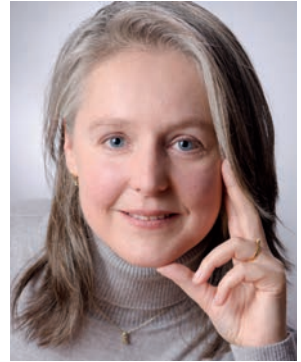
In den vergangenen Jahren ist es im deutschen Wissenschaftssystem zu einer starken Ausbreitung von Organisationseinheiten „jenseits der Fakultäten“ gekommen. Diese neuen Organisationsformen, zu denen auch zentrale, fakultätenübergreifende Graduierteneinrichtungen zählen, liegen „quer“ zu den Fächern.

Im Workshop werden ausgewählte Ergebnisse der Studie des Stifterverbands „Jenseits der Fakultäten. Hochschuldifferenzierung durch neue Organisationseinheiten für Forschung und Lehre“ vorgestellt, die als Grundlage für einen Erfahrungsaustausch über Ziele, Organisationsprinzipien und Erfolgsfaktoren zentraler Graduierteneinrichtungen herangezogen werden können. Was bedeutet der aufgezeigte Strukturwandel für Governance und Steuerung einer Hochschule und ihrer Teileinheiten? Welche Chancen ergeben sich aus der Einrichtung zentraler Graduierteneinrichtungen? Und vor welchen Herausforderungen stehen diese neuen Organisationsformen der Wissenschaft? Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, um Antworten und Lösungsvorschläge für diese und ähnliche Fragestellungen zu diskutieren.

Jasmin Döhling-Wölm

karrierekunst

Jasmin Döhling-Wölm studierte Lehramt für Realschulen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover mit den Schwerpunkten Bildungsökonomie und Kompetenzbildung. Als Pädagogin baute sie an den Universitäten Hannover, Bremen und Oldenburg wissenschaftlich konzipierte Lehr- und Personalentwicklungsprogramme auf. Als Personalentwicklerin konzeptionierte und implementierte sie die Akademische Personalentwicklung an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Darüber hinaus unterstützte sie das Präsidium als Geschäftsführerin der Graduiertenakademie beim strategischen und operativen Aufbau der Graduiertenakademie der Universität. Sie gründete bereits 2001 das Consulting-Institut für akademische Karriereentwicklung karrierekunst mit dem heutigen Sitz in Bremen.



Dr. Volker Meyer-Guckel

Stiferverband für die deutsche Wissenschaft

Dr. Volker Meyer-Guckel studierte Anglistik, Philosophie und Chemie in Kiel, Belfast und New York. Er unterrichtete Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Kiel, wo er 1992 promovierte. 1993 wechselte er in die Studienstiftung des deutschen Volkes, dort war er ab 1995 Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Von 1997 bis 1999 arbeitete er im Planungsstab des Bundespräsidenten Roman Herzog. Von 1999 bis 2005 leitete er die Programme des Stiferverbands für die Deutsche Wissenschaft in den Bereichen „Hochschulentwicklung“ und „Strukturinnovation in der Wissenschaft“. Seit 2005 ist er stellvertretender Generalsekretär des Stiferverbandes. Er ist u.a. geschäftsführender Vorstand der Stiftung Bildung und Gesellschaft, Vorsitzender des Stiftungsrates der Leuphana Universität Lüneburg und Mitglied im Vorstand Hermann und Lily Schilling Stiftung.

Workshop II

Promovierenden- und Betreuerbefragungen

Wie will der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden?

Um die entscheidenden Parameter zur Promotion in Frankfurt zu erfassen, wurden im April und Mai 2013 mehr als 6000 Promovierende und 1600 Hochschul-lehrerinnen und -lehrer befragt.

Die Fragen gruppieren sich im Wesentlichen um vier Felder: Zum einen ging es zunächst um die grundlegenden Merkmale der Promovierenden, also Alter, Geschlecht und Herkunft, zum anderen um deren Einschätzung und die ihrer Betreuerinnen und Betreuer zu den Promotionsbedingungen an ihrer Universität und natürlich um den Anspruch und die (gefühlte) Wirklichkeit bei der Qualität der Betreuung.

Die Ergebnisse der Frankfurter Umfrage werden im Workshop mit den im Rahmen der vom iFQ deutschlandweit erhobenen ProFile – Befragung in Beziehung gesetzt, um unter Berücksichtigung der deutschen und europäischen Erwartungen Handlungsempfehlungen für die Doktorandenausbildung zu formulieren.

Prof. Dr. Stefan Hornbostel

Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)

Prof. Dr. Stefan Hornbostel ist Professor für Soziologie (Wissenschaftsforschung) am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin und seit 2005 Leiter des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ), Berlin.

Nach seinem Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen und der Promotion an der Freien Universität Berlin folgten Beschäftigungen an den Universitäten Kassel, Köln, Jena und Dortmund sowie am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE).



PD Dr. Heike Zimmermann-Timm

Goethe-Universität Frankfurt

Heike Zimmermann-Timm studierte an der Universität Innsbruck Biologie, promovierte und habilitierte an der Universität Hamburg, und leitete an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Arbeitsgruppe für Limnologie. Ab 2002 wirkte sie am Potsdam-Institut für

Klimafolgenforschung e.V., wo sie als Wissenschaftskordinatorin und ist dort bis heute als Gastwissenschaftlerin tätig ist.

2009 wurde sie als Geschäftsführerin der GRADE an die Goethe-Universität in Frankfurt berufen. Diese entwickelte Zimmermann-Timm zu einer führenden Einrichtung für nationale und internationale Doktorandenausbildung.

Workshop III

Internationalisierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2.0

Wie bringt man internationale Talente an deutsche Unis?

Seit 2009 bietet die Hochschulrektorenkonferenz ihren Mitgliedshochschulen mit dem Audit eine professionelle Beratung für die Internationalisierung an.

Ziel sind die (Weiter-)Entwicklung einer institutionellen Internationalisierungsstrategie und konkrete Empfehlungen für Maßnahmen, die in verschiedenen Handlungsfeldern ergriffen werden können. Bislang haben 54 Hochschulen das Audit durchlaufen, weitere 24 folgen bis Ende 2016. Neben den konkreten Audits der Hochschulen hat das Audit-Team der HRK mittlerweile einen großen Erfahrungsschatz aus Problemfeldern und Beispielen guter Praxis zusammengetragen, die wiederum den Hochschulen zur Verfügung gestellt werden.

Der Workshop gibt einen Überblick über das HRK-Audit und konkrete Maßnahmen, die für die Internationalisierung der Hochschulen häufig empfohlen werden, wenn es um den wissenschaftlichen Nachwuchs geht. Dies soll als Grundlage für eine Diskussion der Teilnehmer des Workshops dienen, die ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse am besten kennen.

Dr. Stephan Fuchs

HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“



Dr. Stephan Fuchs ist seit März 2014 Projektleiter des Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ bei der Hochschulrektorenkonferenz. Seine berufliche Laufbahn führte ihn durch verschiedene Stationen im internationalen Austausch und der Wissenschaftsverwaltung, darunter als Referent für internationale Projekte bei Jugend forscht, als Geschäftsführer der Bayerischen Amerika-Akademie, als Leiter des International Office der LMU München und zuletzt als Referatsleiter bei der Alexander von Humboldt-Stiftung. Seinen wissenschaftlichen Hintergrund hat Herr Fuchs in den Bereichen Amerikanische Kulturgeschichte, Sozialgeographie, Öffentlichem Recht und Völkerrecht sowie den internationalen Beziehungen, mit Studium und Promotion an der LMU München und einem Zusatzstudium an der School of Advanced International Studies der Johns Hopkins University.

Workshop IV

Zwischen den Stühlen und ohne Stimme?

Herausforderungen beim Aufbau von Interessenvertretungen für Promovierende

Noch gibt es erst wenige Beispiele für universitätsweite Interessenvertretungen von Promovierenden. Hintergrund ist, dass Doktoranden bisher keine eigenständige Statusgruppe mit klar definierten Ansprüchen und Mitbestimmungsrechten bilden. Abhängig von den individuellen Promotionsumständen können Promovierende zu der Gruppe der Studierenden, der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder aber auch zu gar keiner Statusgruppe gehören. Durch die Einrichtung von universitätsweiten Promovierendenvertretungen kann eine institutionalisierte Plattform für die Äußerung der Bedürfnisse aller Promovierenden geschaffen werden, unabhängig von Fachgrenzen und Promotionsumständen.

- Brauchen Universitäten institutionalisierte Interessenvertretungen aller Promovierenden und kann man von einer Interessensvertretung sprechen, wenn es keine Statusgruppe und damit auch kein Stimmrecht in den Gremien der Universität gibt?
- Welche Unterstützung bedarf es bei der Gründung und Etablierung von Promovierendenvertretungen, z.B. durch die zentralen Graduierteneinrichtungen der Universitäten?
- Welche Zielsetzungen sollten Doktorandenräte verfolgen? Welche Aufgaben sollten sie wahrnehmen und wie mobilisiert man Doktoranden – als Kandidaten und als Wähler?

Im Workshop werden Antworten auf diese und ähnliche Fragestellungen gesucht. Zunächst werden sich ausgewählte Promovierendenvertretungen präsentieren. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Entstehungsgeschichte, Organisationsform, Entwicklungsstand und Betätigungsfelder. Anschließend soll der Erfahrungsaustausch mit allen WorkshopteilnehmerInnen angeregt werden.

Catarina Henke

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Catarina Henke hat an der Gründung der Promovierendenvertretung an der Universität Jena seit 2012 mitgewirkt und ist derzeit gewähltes Vorstandsmitglied des „DR.FSU“ (Rat der Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Jena). Darüber hinaus setzt sie sich für die Belange und Interessen von Promovierenden im Rat der Graduierten-Akademie in Jena (seit 2011) und im Beirat von UniWinD (seit 2012) ein.

Catarina Henke studierte von 2005 bis 2010 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Agrarwissenschaften und arbeitet seit 2011 an einer Promotion in der Mikrobiologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für chemische Ökologie. Sie ist Stipendiatin der Max-Planck-Gesellschaft in der Graduiertenschule IMPRS („Exploration of Ecological Interactions with Molecular and Chemical Techniques“) in Jena und wurde während des Studiums und der Promotion durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert.

Workshop V

Hot Topic Session: Betreuung, Begutachtung, Benotung & Co.

Der Workshop „Hot Topics“ bietet Ihnen ein Forum zum Austausch über Themen, die speziell für Sie als Workshop-Teilnehmerin bzw. -Teilnehmer im Bereich der Qualifizierung von Doktorand/innen und Postdoktorand/innen aktuell sind. Diese Themen könnten zum Beispiel sein:

- Wie soll die Betreuung von Promovierenden gestaltet werden? Was ist Best Practice der Betreuung? Was muss auf nationaler Ebene, aber auch in Ihrer Hochschule auf den Weg gebracht werden? Sollte z.B. Betreuung und Begutachtung personell voneinander getrennt werden?
- Wie kann die Promotionsleistung bewertet werden: Ist das deutsche System mit vier Stufen der Leistungsbewertung noch zeitgemäß, oder sollte lieber nur zwischen „bestanden“ und „nicht bestanden“ differenziert werden?
- Welche Karriereperspektiven eröffnen sich für Postdocs: Sollten neue Dauerstellen im Mittelbau geschaffen werden? Oder müssen Postdocs vor allem alternative Karrieren in Privatwirtschaft und Öffentlichem Dienst kennenlernen und auf sie vorbereitet werden?

Im Workshop werden zuerst Themen gesammelt, die dann in kleineren Gruppen bearbeitet werden. Gerne können Sie schon im Vorfeld der Tagung Themenwünsche einbringen (per E-Mail an kontakt@uniwind.org). Aus dem Workshop entstehen Empfehlungen auch für die Weiterarbeit von UniWiND, z.B. im Rahmen einzelner UniWiND-Arbeitsgruppen.

Dr. Matthias Schwarzkopf
Friedrich-Schiller-Universität Jena



Dr. Matthias Schwarzkopf ist Leiter der Servicestelle LehreLernen, der hochschuldidaktischen Weiterbildungseinrichtung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er hat außerdem jahrelange Erfahrung als Beauftragter für Berufungsverfahren. Daneben arbeitet er freiberuflich als Trainer und Coach u.a. in den Bereichen Führung an Hochschulen und in Wissenschaftseinrichtungen, Entwicklung von Wissenschaftskarrieren, Personalgewinnung und –entwicklung an wissenschaftlichen Einrichtungen. Er ist Mitgründer des Portals Karriereberatung-akademiker.de.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen hat er die Charta „Familie in der Hochschule“ auf den Weg gebracht, welche in diesem Jahr von über 40 deutschen Hochschulen auf der Gründungstagung unterzeichnet wurde.

Hochschulübergreifende Ansätze in der Nachwuchsförderung

Workshops der UniWiND-Arbeitsgruppen

9:00 - 9:30 UHR

Vorstellung der UniWiND-Arbeitsgruppen

Prof. Dr. Frank Bremmer

NG 1.741 B

9:30 - 11:00 UHR

Verstetigung von Dachreinrichtungen zur Graduiertenförderung

Dr. Christiane Wüllner und Sylke Hallmann

NG 1.731

Internationalisierung

Dr. Markus Edler und Dr. Niels Klabunde

NG 2.701

Kompetenzprofile für NachwuchswissenschaftlerInnen- Wissenschaftliche Forschung und (außer-)wissenschaftliche Karriere

Dr. Sibel Vurgun und Dr. Christian Dumpitak

NG 2.731

Qualitätssicherung und Evaluation

PD Dr. Heike Zimmermann-Timm und Dr. Katja Heitmann

NG 701

11:00 - 12:30 UHR

Qualifizierung als Funktion der Postdoc-Phase

Dr. Hanna Kauhaus

NG 2.701

Promovierendenerfassung

Dr. Jörg Neumann

NG 701

Trainer und Standards

Eva Niederlechner und Dr. Christian Dumpitak

NG 2.701

Prof. Dr. Frank Bremmer

Philipps-Universität Marburg



Prof. Dr. Frank Bremmer ist seit 2001 Professor für Neurophysik an der Philipps-Universität Marburg (UMR).

Prof. Bremmers Forschungsinteressen liegen im Bereich der Systemneurowissenschaften. In seinen Arbeiten untersucht er die multisensorische Verarbeitung von Raum- und Bewegungsinformation und die Steuerung von Augenbewegungen.

Im Jahr 2008 wurde er Gründungsdirektor des Graduiertenzentrums Lebens- und Naturwissenschaften der Philipps-Universität Marburg. Von 2010 bis 2013 war er als Vizepräsident für Forschung, Nachwuchsförderung, Wissenstransfer und Internationales der UMR tätig. Seit 2011 ist er Mitglied im Steering Committee des Councils for Doctoral Education der European University Association und Mitglied der HRK-Kommission für Europäische Forschungspolitik. Im Jahr 2013 wurde Prof. Bremmer Sprecher des neu eingerichteten Internationalen-GRKs 1901 The Brain in Action. Seit Mai 2013 ist er Mitglied im Vorstand des Universitätsverbandes UniWIND.

Workshop

Verstetigung von Dacheinrichtungen zur Graduiertenförderung

Dr. Christiane Wüllner, Ruhr-Universität Bochum
Sylke Hallmann, Ruhr-Universität Bochum

Viele Graduierteneinrichtungen stehen nach dem Auslaufen von Drittmitteln vor der Frage, wie die über Jahre aufgebaute Einrichtung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weitergeführt werden kann. Besonders große Graduierteneinrichtungen, die mehrere Fachbereiche einschließen, und universitätsweite Modelle sollten den Universitäten erhalten bleiben. Dabei wird weniger die Frage nach der Sinnhaftigkeit solcher Einrichtungen diskutiert als die Frage nach der Finanzierung. Es gibt in Deutschland mittlerweile einige Universitäten, die es geschafft haben, Graduierteneinrichtungen selbst zu implementieren und selbst zu finanzieren. Der grobe Überblick zeigt, dass es sich um sehr unterschiedliche Modelle handelt. In der Arbeitsgruppe sollen systematisch deutschlandweite Beispiele gesammelt und analysiert werden.

Die daraus entstehende Sichtbarkeit von Schwierigkeiten im Prozess, aber auch von erfolgreichen Lösungsansätzen, kann andere Universitäten bei derartigen strukturell anspruchsvollen Verstetigungen unterstützen. Der Schwerpunkt soll dabei nicht nur in der Prozessanalyse liegen, sondern auch die Funktion von universitätsweiten Einrichtungen darstellen, d.h. wie sieht das Qualifikationsangebot aus, wie werden die Promovierenden in die Ausgestaltung einbezogen und inwieweit wird die Graduiertenschule als Plattform für die universitätsweite Diskussion der Promotionsituation genutzt.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Dr. Uta Brunner, Dr. Nicolas Giersig, Sylke Hallmann, Dr. Silke Knaut, Dr. Sybille Küster, Dr. Carolin Schuchert, Prof. Dr. Matthias Schwarz, Prof. Dr. Gerald, Warnecke, Dr. Christiane Wüllner (Koordination)

DONNERSTAG, 2. OKTOBER 2014
9:30 - 11:00 WORKSHOP (NG 2.701)

Workshop **Internationalisierung**

Dr. Markus Edler, Freie Universität Berlin
Dr. Niels Klabunde, CHE-Consult (ehem. TU München)

Der Workshop der AG Internationalisierung wird sich mit den Herausforderungen beschäftigen, vor die sich Promovierende, Wissenschaftler/innen und das Wissenschaftsmanagement der Universitäten angesichts der steigenden Bedeutung von „Internationalisierungskonzepten“ und der zunehmenden realen internationalen Mobilität von Promovierenden gestellt sehen.

Das Ziel des Workshops ist es einerseits, die Teilnehmer/innen für Chancen und Herausforderungen der drei Bereiche Incoming, Outgoing und Strukturen/Prozesse zu sensibilisieren, andererseits Lösungsansätze und Empfehlungen zu generieren, die die Ergebnisse der AG ergänzen und erweitern.

Der Workshop ist interaktiv und partizipativ angelegt. Während des Workshops durchlaufen die Teilnehmer/innen zunächst drei Stationen (Incoming, Outgoing und Strukturen/Prozesse). Daran schließen sich eine Diskussion in Kleingruppen sowie eine Plenumsdiskussion der Ergebnisse und Empfehlungen an.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Dr. Markus Edler (Koordination), Dr. David Hamm, Dr. Meike Huntebrinker, Dr. Corinna Kaiser, Dr. Niels Klabunde (Koordination), Dr. Henrike Lehngut, Bertram Welker

Workshop

Kompetenzprofile von NachwuchswissenschaftlerInnen – Wissenschaftliche Forschung und (außer)wissenschaftliche Karriere

Dr. Sibel Vurgun, Eberhard Karls Universität Tübingen

Dr. Christian Dumpitak, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit 2011 mit dem Thema „Kompetenzprofile von NachwuchswissenschaftlerInnen – wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche/außerwissenschaftliche Karriere“. In der aktuellen Arbeitsphase stand die Entwicklung eines Kompetenzmodelles im Vordergrund, das die unterschiedlichen Herausforderungen im zeitlichen Verlauf der Promotion berücksichtigt. Hierzu wurden neun Kompetenzregisterkarten erarbeitet, welche die Anforderungen nach Teilkompetenzen und drei verschiedenen Entwicklungsniveaus differenzieren. Auf dieser Basis soll im nächsten Schritt ein Tool zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung Promovierender konzipiert werden, das sowohl in der Beratung als auch bei der Planung und Durchführung von Coaching- und Trainingsangeboten eingesetzt werden kann.

Im Workshop werden die bisherigen Arbeitsergebnisse der AG kurz vorgestellt und die Anschlussfähigkeit sowie die Anforderungen an ein solches Tool seitens der Graduierteneinrichtungen zur Diskussion gestellt.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Andrea Adams, Dr. Nina Bergmann, Dr. Christian Dumpitak (Koordination), Dörte Husmann, Dr. Claudia Kissling, Barbara Nickels, Dr. Regina von Schmeling, Dr. Krista Schölzig, Dr. Carolin Schuchert, Valentina Vasilov, Dr. Sibel Vurgun (Koordination)

Workshop

Qualitätssicherung und Evaluation

PD Dr. Heike Zimmermann-Timm, Goethe-Universität Frankfurt
Dr. Katja Heitmann, Philipps-Universität Marburg

Neben Lehre und Forschung gehört Nachwuchsförderung zu den Kernaufgaben jeder Hochschule. Die Qualitätssicherung der Nachwuchsförderung ist ein vielschichtiges und wachsendes Handlungsfeld, das sich zunehmend institutionalisiert und professionalisiert und das von den beteiligten AkteurInnen strategische und operative Kompetenzen verlangt. Für die Entwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagements an Hochschulen sind dabei hochschulpolitische Rahmenbedingungen ebenso bedeutsam wie hochschulinterne Modelle der Nachwuchsförderung und unterschiedliche Fächerkulturen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, Herausforderungen und Ziele des Qualitätsmanagements in der Nachwuchsförderung für die verschiedenen Phasen der Promotion systematisch aufzubereiten. Es wurden vier Zielebenen identifiziert: externe Einflüsse, hochschulinterne Strukturqualität, Prozessqualität entlang der Promotionsphasen und Ergebnisqualität. Hieran anknüpfend werden in der Arbeitsgruppe Umsetzungsempfehlungen für Hochschulen entwickelt, die Voraussetzungen, AkteurInnen, Zuständigkeiten und Promotionsformen berücksichtigen und zu einem umfassenden Qualitätsmanagement weiter entwickeln.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Dr. Nadine Dablé, Dr. Gabriele Gregolec, Dr. Katja Heitmann, Dr. Debbie Radtke, Dr. Monika Schötschel-Fleischer, Dr. Britta Trautwein, Dr. Agnieszka Wenninger, Dr. David Willmes, PD Dr. Heike Zimmermann-Timm (Koordination)

Workshop

Qualifizierung als Funktion der Postdoc-Phase

Dr. Hanna Kauhaus, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Postdoc-Phase ist durch ihre Funktion als weitere Qualifizierungsphase nach der Promotion gekennzeichnet. Diese Funktion bestimmt das besondere Profil der Postdoc-Phase zwischen abhängiger und selbständiger wissenschaftlicher Tätigkeit und begründet die Befristung der meisten Arbeitsverträge. Die Qualifizierung in der Postdoc-Phase ist einerseits auf die Übernahme einer Professur ausgerichtet. Daneben ist jedoch unübersehbar, dass die Mehrheit der Postdocs in andere Positionen innerhalb oder außerhalb der Hochschulen einmündet. Bei der Qualifizierung von Postdocs müssen deshalb verschiedene Berufsperspektiven berücksichtigt werden. Themen der AG-Arbeit:

- Definition der Postdoc-Phase (Phasenmodell)
- Qualifizierungsbereiche mit Blick auf den akademischen und außerakademischen Arbeitsmarkt
- Weiterbildungsangebote und Möglichkeiten von Beratung, Peer Coaching, Workshops und anderen Formaten
- Implementierung und Marketing: Wie können Postdocs dafür gewonnen werden, überfachliche Qualifizierungsangebote in Anspruch zu nehmen? Wie können ProfessorInnen und Geldgeber überzeugt werden, in die Qualifizierung – auch für außerwissenschaftliche Karrieren – zu investieren?

Im Workshop werden zentrale Ergebnisse der AG vorgestellt und ausgewählte Fragen an Thementischen diskutiert.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Dr. Elke Bertke, PD Dr. Gesche Braker, Viola Gründemann, Dr. Christiane Haupt, Evelyn Hochheim, Dr. Uta Hoffmann, Eva Kammann, Dr. Hanna Kauhaus (Koordination), Dr. Ursula Kessen, Dr. Nadine Pippel, Dr. Wolfgang Röhr, Dr. Andrea Schaub, Susanne Undisz, Dr. Sibel Vurgun

Workshop
Promovierendenerfassung

Dr. Jörg Neumann, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Informationen über Promotionsbedingungen bilden die Voraussetzung für deren Optimierung. Die einzigen bundesweit vergleichbaren Daten zum Promovieren beziehen sich auf die Anzahl abgeschlossener Promotionen. Dagegen ist unbekannt, wie viele Personen an einer Promotion arbeiten und wie sich diese Gruppe zusammensetzt. Grundlage für die Erlangung dieser Informationen kann nur eine nach einheitlichen Kriterien organisierte Erfassung von Promovierenden sein.

Im Workshop sollen zunächst die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe vorgestellt werden, die die notwendigen Rahmenbedingungen dafür thematisiert hat. Dabei sollen ein Überblick über laufende und geplante Varianten der Erfassung gegeben, etablierte Systeme in ihrem Funktionsumfang vergleichend dargestellt und ein Vorschlag für einen einheitlichen Datensatz zur Verwendung für die interne und externe Berichterstattung sowie die amtliche Hochschulstatistik unterbreitet werden.

Im zweiten Teil des Workshops soll ein Erfahrungsaustausch stattfinden. Universitäten, die eine Erfassung bereits eingeführt haben oder gerade mit der Einführung befasst sind, sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Modelle vorzustellen und Vor- und Nachteile sowie gemachte Erfahrung in der Implementierung zu diskutieren.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Jan Büchel, Dr. Diana Ebersberger, Anna Fräsdorf, Catarina Henke, Dr. Daniel Holl, Matthias Jakob, Dr. Silke Knaut, Dr. Sybille Küster, Dr. Sabine Milde, Dr. Jörg Neumann (Koordination), Dr. Laura Oster, Dr. Wolfgang Roehr, Dr. Stephan Schröder-Köhne, Dr. Carolin Schuchert, Prof. Dr. Matthias Schwarz, Dr. Agnieszka Wenninger, Dr. Barbara Witter

Workshop
Trainer und Standards

Eva Niederlechner, Goethe-Universität Frankfurt
Dr. Christian Dumpitak, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Konzeption und Weiterentwicklung von Programmen und einzelnen Angeboten zur überfachlichen Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu den zentralen Aufgaben aller Graduierteneinrichtungen.

Diese haben in den vergangenen Jahren unabhängig voneinander interne Standards z.B. für die Auswahl geeigneter TrainerInnen und Angebote, für interne Organisationsprozesse und für ihre Veranstaltungsevaluationen etabliert. Die Mitglieder der AG haben diese Aspekte des Qualitätsmanagements ihrer jeweiligen Einrichtungen miteinander verglichen. Aus der Diskussion wurden gemeinsame Modelle zur Best-practice entwickelt sowie Empfehlungen für institutionelle Rahmenbedingungen abgeleitet.

Ziel der AG ist die Erstellung eines Praxisleitfadens zur Konzeption und Weiterentwicklung von Qualifizierungsprogrammen, der als Handreichung für Graduierteneinrichtungen und Universitäten dienen soll.

Im Workshop werden die Themenbereiche: „Veranstaltungsevaluation“ und „Hochschulinterne TrainerInnen“ interaktiv bearbeitet. Zudem werden die vorläufigen Ergebnisse zu den Aspekten „Kostenstrategien“, „Vernetzung“, „Kriterien bei der Trainerauswahl“, und „Interne Organisationsprozesse“ zur Diskussion gestellt.

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE: Andrea Adams, Dr. Sabine Burkhardt, Berit Carmesin, Dr. Christian Dumpitak (Koordination), Dr. Tanja Michler-Cieluch, Eva Niederlechner (Koordination), Alexandra Skoric, Sebastian Stoppe, Marc Zlotowski

ORGANISATION

VERANSTALTER

UniWiND e.V. und Goethe-Universität Frankfurt

UNIWiND-VORSTAND

Prof. Dr. Erika Kothe (Vorsitzende, Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Prof. Dr. Enrico Schleiff (Stellv. Vorsitzender, Goethe-Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Thomas Hofmann (Schatzmeister, TU München)
Prof. Dr. Frank Bremmer (Philipps-Universität Marburg)
Prof. Dr. Rolf Drechsler (Universität Bremen)

TAGUNGSORGANISATION / ANSPRECHPARTNERINNEN

UniWiND-Geschäftsstelle

c/o Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Gunda Huskobla
Franziska Höring

Goethe-Universität Frankfurt

Eva Kammann, Referentin für wissenschaftlichen Nachwuchs
Dr. Sybille Küster, Goethe Graduate Academy (GRADE)



UNIWIND-MITGLIEDER

- RWTH Aachen
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Universität Bayreuth
- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Technische Universität Berlin
- Universität Bielefeld
- Ruhr-Universität Bochum
- Universität Bremen
- Technische Universität Darmstadt
- Technische Universität Dresden
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Universität Duisburg-Essen
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Universität Hamburg
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Leibniz Universität Hannover
- Universität Heidelberg
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Karlsruher Institut für Technologie
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Universität zu Köln
- Universität Leipzig
- Universität zu Lübeck
- Leuphana Universität Lüneburg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz

UNIWIND-MITGLIEDER

- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität München
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück
- Universität Passau
- Universität Potsdam
- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Bauhaus-Universität Weimar
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Graduiertenakademie Pädagogische Hochschulen (assoziiertes Mitglied)

INFORMATIONEN ZUR MITGLIEDSCHAFT

www.uniwind.org/mitgliedschaft

www.uniwind.org